

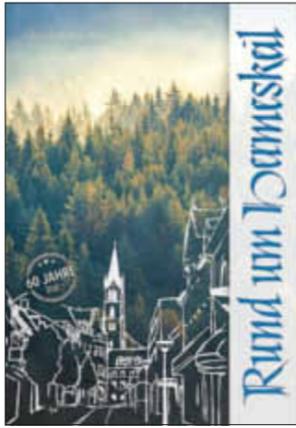
Hermeskeiler Stadtnotizen / Aus den Hochwaldgemeinden

Sonderausgabe – 60 Jahre RuH

Ein besonderer Moment

Ein Jubiläumsjahr ist für jeden Verein der Moment zurückzublicken und vergangene Tätigkeiten zu beleuchten und zu dokumentieren. Doch wir haben eine solche Menge an Material von den unzähligen Stunden an Recherchen und Bildern gespeichert, dass wir höchstens von kleinen Blitzlichtern aus vergangenen Zeiten Auskunft geben können. Darum haben wir uns entschlossen einen - auch für uns Redakteure - neuen und allgemeineren Blick auf uns und unser Tätigkeitsgebiet zu werfen. Und so gibt unsere Sonderausgabe neben den geschichtlichen Darstellungen und Momentaufnahmen auch gerne einen Einblick darin, was uns als Redaktionsgemeinschaft ausmacht und was uns neben

unserer „Schreibwut“ mindestens genauso wichtig ist, das menschliche Miteinander. Die Sonderausgabe zeigt zudem jeden Ort unseres Einzugsgebietes in seiner persönlichen Charakteristik und in seiner Entwicklung; unsere Zusammenarbeit mit dem Verlag; den Werbeträgern u.v. m. Dass wir es schaffen, bei so viel „Drumherum“ jede Woche eine Zeitung herauszubringen, erstaunt uns selbst immer wieder und macht uns stolz. Aus diesem Grund richten wir gegen Ende der Ausgabe auch voller Zuversicht das Augenmerk auf den Wandel unserer Zukunft. Und wir haben mit dem „Wandeln“ schon angefangen. Dem aufmerksamen RuH-Leser wird nicht entgangen sein, dass wir



uns „chic“ mit einem neuen Layout zum Start dieses Jahres präsentieren. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spaß mit unserer Sonderausgabe und uns Geburtstagskindern auch in diesem Jahr viel Freude bei der Arbeit!



Die RuH-Redaktion im Jubiläumsjahr (v.l.): Bernd Backes, Volker König, Lena Weber, Paul Gemmel, Reinhard Bäumler, Bernd Willems, Susanne Biwer und Christian Kruchten

Ausstellung im Nationalpark-Tor Erbeskopf eröffnet

Die Ausstellung am Nationalpark-Tor Erbeskopf hat seine Pforten für Besucher geöffnet. Ab sofort ist sie täglich außer montags von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Der Besuch ist kostenfrei.

Am 16. Dezember wurde die Ausstellung bei einem Festakt gemeinsam mit Frau Ulrike Höfken, Umweltministerin des Landes Rheinland-Pfalz und Vertretern des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes eröffnet. Die Nationalpark-Ausstellung am Erbeskopf im noch jungen Nationalpark Hunsrück-Hochwald steht unter dem Motto „Willkommen im Urwald von morgen“. Animationen und Exponate nehmen die Besucher mit auf eine Reise in die faszinierende Welt des Nationalparks mit seinem wilden Wald, den geheimnisvollen Mooren und eindrucksvollen Landschaften. Auf ca. 300 qm erwartet den Besucher eine moderne Ausstellung. Interaktive Exponate und Experimente laden zum Anfassen, Mitmachen und Ausprobieren ein. „Mit der heu-

tigen Eröffnung der Nationalpark-Ausstellung ist der erste wesentliche Schritt zur Entwicklung des Nationalpark-Tores am Erbeskopf als zentraler Zugang in den Nationalpark Hunsrück-Hochwald umgesetzt. Einzigartige Hangmoore, wilde Buchenwälder, scheue Wildkatzen: Durch die Ausstellung finden Besucherinnen und Besucher ein interaktives Schaufenster, das die besondere Flora und Fauna sowie faszinierende Wildnis des Nationalparks für alle kostenfrei zugänglich und erlebbar macht“, sagte die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken anlässlich der feierlichen Eröffnung und bedankte sich bei allen Beteiligten herzlich für die Umsetzung der Dauer-Ausstellung. Die Nationalpark-Ausstellung am Erbeskopf im noch jungen Nationalpark Hunsrück-

Hochwald steht unter dem Motto „Willkommen im Urwald von morgen“. Animationen und Exponate nehmen die Besucher mit auf eine Reise in die faszinierende Welt des Nationalparks mit seinem wilden Wald, den geheimnisvollen Mooren und eindrucksvollen Landschaften. Auf ca. 300 qm erwartet den Besucher eine moderne Ausstellung. Interaktive Exponate und Experimente laden zum Anfassen, Mitmachen und Ausprobieren ein.

Konzert des Jugendorchesters vom MV Geisfeld

Am Samstag, den 5. Januar 2019 lädt das Jugendorchester des Musikvereins Geisfeld zum Konzert mit anschließendem Neujahrsempfang im Bürgerhaus Geisfeld ein. Vierzehn junge Musiktalente bringen unter der Leitung von Andreas Bach ein breit gefächertes Programm zu Gehör. Zu hören sind unter anderem: „Harry Potter Medley“, die Filmmusik von „Die Schöne und das Biest“ und „Wilhelm Tell“. Ein weiterer Höhepunkt ist das Stück „Clarinando“. Solisten bei diesem Stück sind Emma Knop und Luna Thömmes an der Klarinette. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



MV Damflos spendet an Kinderkrebstation

Der Musikverein „Concordia“ Damflos überreichte am 20. Dezember 2018 1000 Euro, Spielzeug und Süßigkeiten an die Kinderkrebstation im Mutterhaus

Trier. Oberärztin Dr. med. Isa Feddersen nahm das Geld entgegen und bedankte sich beim Verein. Mit dem Geld werden zusätzliche Angebote, die über den

Rahmen der Krankenkassenleistungen hinausgehen, für betroffene Kinder und deren Familien realisiert. Unter anderem wird eine Erzieherin finanziert und das Spielzimmer ergänzt, damit die Kinder ein wenig Ablenkung von ihrer schweren Krankheit haben. In Rheinland-Pfalz gehört das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier zu einem der wichtigsten Zentren, die krebserkrankte Kinder umfassend versorgen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Jubiläum des Vereins, veranstaltete dieser im November ein Kirchenkonzert und bat die Zuhörer um eine freiwillige Spende für krebserkrankte Kinder. Der Verein rundete diese gespendete Summe auf. Dies ist bereits die zweite Spende. Schon 2010 spendete der Musikverein 1000 Euro an die Kinderkrebstation, um die dort geleistete Arbeit zu unterstützen.



Silvia Pink-Bier, Victoria Pink und Lena Schuld übergeben die Spende an Dr. med. Isa Feddersen von der Kinderkrebstation im Mutterhaus Trier.

60 Jahre „Rund um Hermeskeil“

Fortsetzung von Seite 1
werden wir selbstverständlich diese Orte in unsere Arbeit einbeziehen. Das wird nicht nur für die Verwaltung, sondern auch für uns neue Herausforderungen mit sich bringen, denen wir aber mit Interesse und Optimismus entgegen sehen. Vielleicht können wir das Unsere dazu beitragen, dass die Bewohner der neuen Gemeinden möglichst rasch in die Verbandsgemeinde integriert werden und sich in einer neuen

VG Hochwald wohl fühlen. Dass unsere Heimatzeitung mit der vorliegenden Ausgabe im Vergleich zu den letzten Jahren in einem leicht veränderten Layout erscheint, ist einer „vorsichtigen Modernisierung“ geschuldet. Was Optik und Inhalt ansonsten betrifft, wird sich nicht viel ändern: Wir sind und bleiben da konservativ. Sie werden auf der Titelseite (und auch auf den folgenden vier Seiten) zum Beispiel auf lange Sicht nur ganz ausnahmsweise Werbung finden. Im Gegensatz zu vielen anderen Printmedien, deren Titelseite heutzutage so beliebig wie jede

andere Seite aussieht, legen wir auf Seite 1 weiter Wert auf eine klare Gliederung, die in der Regel die drei wichtigsten Meldungen der Woche zum Ausdruck bringt. Im Vergleich zu manchen anderen Zeitungen ist das inzwischen eine Art Erkennungszeichen von RuH geworden und dabei soll es auch bleiben. Wir wünschen uns weiterhin viel Freude bei unserer Arbeit und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Freunde und MitarbeiterInnen alles Gute, Glück und Gesundheit im neuen Jahr. Mögen alle Neujahrswünsche in Erfüllung gehen.
Ihre RuH-Redaktion

Größer als alle weltliche Macht

Weihnachten, das Fest der Liebe - für das diesjährige Poster hat sich die action 365 nicht auf das wohlbekanntes Hirten, Krippe, Stall-Szenario beschränkt. Die Veröffentlichung ist überschrieben mit „Alle Völker müssen ihm dienen“ (Psalm 72) und zeigt Skulpturen der Heiligen Familie und der Heiligen Drei Könige aus der Fassade der Kathedrale Sagrada Familia in Barcelona (Gestaltung: Gottfried Pott). Es geht also um mehr als weihnachtliche Idylle: die Erscheinung des Herrn, wie das Fest der Heiligen Drei Könige auch genannt wird, markiert das Weihnachtsfest der orthodoxen Christen - hier wird also anlässlich der Geburt Jesu

die Brücke zwischen den Religionen und Völkern geschlagen. Es geht um die Ökumene, denn die Macht des Guten, des Mensch gewordenen Gottes, ist größer als jede weltliche Macht, unabhängig von Religion. Und es geht um einen Dialog nicht nur zwischen evangelischen und katholischen Christen, sondern auch um den Austausch mit den orthodoxen Christen. Denn das Weihnachtsfest und die Geburt von Gottes Sohn, Jesus Christus, ist ein Ereignis, das nicht nur evangelische oder katholische Christen angeht, sondern die ganze Welt. Das Gute ist in die Welt gekommen mit Christi Geburt. Und alle Völker haben

das Bedürfnis, ihm zu dienen. Es ist kein Befehl von außen notwendig, denn dann hieße es ja: „Alle Völker sollten ihm dienen“. Im Vertrauen darauf, dass das Gute in jedem Menschen gottgewollt angelegt ist, besteht Hoffnung auf eine bessere Welt. Denn vor dem Kind, das dort geboren wurde, verbeugen sich weltliche Herrscher mit reichen Gaben. Die göttliche Ordnung ist höher als jede von Menschen gemachte Hierarchie, so die frohe Botschaft. In Gestalt der Könige verbeugt sie sich vor dem schwächsten sozialen Glied einer Gesellschaft, einem neugeborenen, auf Hilfe angewiesenen Kind. Text: Ulrike Maria Haak

Alle Völker müssen dienen

aus Psalm 72

Sie erkannten das Kind, fielen vor ihm nieder und huldigten ihm...

Sie waren von großer Freude erfüllt. Sie schenkten dem Kind ihre Gaben, Gold, Weihrauch und Myrrhe.

ER rettet den Gebeugten, der um Hilfe schreit, den Armen und den, der keinen Helfer hat.

6. Januar »Erscheinung des Herrn, Weihnachtsfest der orthodoxen Christen

E-Mails an: redaktion@ruh-online.de